

MELT - Mehrsprachiges Lesetheater

2014-2017

Billy Elliot

Melvin Burgess

7/2015

Für das Lesetheaterskript verantwortlich:

Franz Ludescher, PH Vorarlberg

franz.ludescher@ph-vorarlberg.ac.at

weitere MELT-MitarbeiterInnen:

Klaus Peter, PH Vorarlberg

klaus.peter@ph-vorarlberg.ac.at

Angelika Ilg, PH Vorarlberg

angelika.ilg@ph-vorarlberg.ac.at

Vanessa Wagner , PH Vorarlberg

Plattdeutsche Übertragung: Institut für niederdeutsche Sprache e.V.

MELT – Billy Elliot von Melvin Burgess

**Inhaltsverzeichnis**

[A. Lehrperson 3](#_Toc487019118)

[1. Kommentar 3](#_Toc487019119)

[Buchwahl 3](#_Toc487019120)

[Verwendete Textausgaben (Englisch) 3](#_Toc487019121)

[Dramatisierung allgemein 3](#_Toc487019122)

[Dramatisierung der fremdsprachlichen Passagen 3](#_Toc487019123)

[Kurzzusammenfassung 3](#_Toc487019124)

[2. Vorleseskript für die Lehrperson 5](#_Toc487019125)

[B. Lesetheater – Schüler/innen 7](#_Toc487019126)

[1. Lesetheaterstück: Die Ballettstunde 8](#_Toc487019127)

[2. Lesetheaterstück: Mrs. Wilkinsons Plan 10](#_Toc487019128)

[3. Lesetheaterstück: Die Suche nach Geld 12](#_Toc487019129)

[4. Lesetheaterstück: George 14](#_Toc487019130)

[5. Lesetheaterstück: Das Vortanzen 16](#_Toc487019131)

# **A. Lehrperson**

## **1. Kommentar**

### **Buchwahl**

* Ein Buch zum Kultfilm.
* Ein Roman über Liebe, Freunde und den Gedanken daran, nie den Mut zu verlieren, seine Träume zu realisieren.
* Billys Geschichte wird aus verschiedenen Blickwinkeln erzählt. Jedes Kapitel wird aus Sicht einer anderen Person aus Billys Umfeld geschildert, was besonders durch die verschiedenen Erzählstile interessant ist.
* Genug Dialoge vorhanden.
* Geeignet für Lesetheater in der Version B (Buch wird als Ganzlektüre behandelt).

### **Verwendete Textausgaben (Englisch)**

* Burgess, Melvin (2001). Billy Elliot. Frome: Chicken House,
* Burgess, Melvin (2008): Billy Elliot. Retold by Karen Holmes. Harlow: Pearson Education. (= Penguin Readers; Level 3).

### **Dramatisierung allgemein**

* Die ausgewählten Passagen stammen aus dem ganzen Roman (Version B).
* Da es längere Erzählpassagen gibt, wurden diese auf drei Erzähler aufgeteilt.

### **Dramatisierung der fremdsprachlichen Passagen**

* Figuren sprechen jeweils die Fremdsprache, Erzählpassagen sind in der Unterrichtssprache gehalten.

### **Kurzzusammenfassung**

Während des [Bergarbeiterstreiks 1984/1985](https://de.wikipedia.org/wiki/Britischer_Bergarbeiterstreik_1984/1985) sind in [Durham](https://de.wikipedia.org/wiki/Durham) in Nordengland die Kohleminen von Schließungen bedroht. Auch die [Arbeiterfamilie](https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeiterfamilie) Elliot ist davon betroffen. Sowohl der Witwer Jackie Elliot als auch sein Sohn Tony sind in den Minen beschäftigt. Um eine Schließung der Kohlenminen zu verhindern, streiken die Kumpel. Es kommt immer wieder zu Ausschreitungen zwischen den Streikenden und den arbeitswilligen Kollegen.

Während der Vater und der ältere Sohn im Streik sind, wird der jüngere Sohn Billy zum Boxunterricht geschickt. Billy fühlt sich dort allerdings sichtlich unwohl. So gerät er in die [Ballettstunde](https://de.wikipedia.org/wiki/Ballett) bei Mrs. Wilkinson, die in der gleichen Halle mit ihrer Gruppe übt. Hier merkt er schnell, dass ihm das Tanzen viel besser liegt. Auch Mrs. Wilkinson erkennt das Talent, das in Billy schlummert, und fordert ihn immer mehr.

Billys Vater erfährt davon, dass Billy schon seit geraumer Zeit dem Boxunterricht ferngeblieben ist, und kommt hinter sein Geheimnis. Er tobt und verbietet Billy, weiterhin am Tanzunterricht teilzunehmen. Dies führt zu Konflikten innerhalb der Familie und auch zwischen dem Vater und Mrs. Wilkinson, welche nach wie vor an Billy glaubt. Auch Billys bester Freund Michael, der sich nach und nach als homosexuell offenbart, steht zu ihm.

Mrs. Wilkinson kämpft weiter um Billy und dessen Talent. So meldet sie ihn zum Vortanzen bei einer der renommiertesten Ballettschulen des Landes, der [Royal Ballet School](https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Ballet_School) in [London](https://de.wikipedia.org/wiki/London), an. Unvermittelt sieht Billys Vater seinen Sohn tanzen und begreift, wie wichtig das Tanzen für diesen ist. Er tut von nun an alles, um Billy den Besuch der Ballettschule zu ermöglichen, und begleitet ihn nach London zum Vortanzen.

Das Vortanzen endet Billys und seines Vaters Ansicht nach in einem Desaster. Sie glauben, dass Billy zwischen den hochtalentierten Tänzerinnen und Tänzern keine Chance hat. Tage später bekommt Billy den lange erwarteten Brief aus London. Billy öffnet ihn erst nach einigem Zögern. Zu seiner großen Überraschung ist es die Mitteilung, dass er ein [Stipendium](https://de.wikipedia.org/wiki/Stipendium) in London erhält. Das bedeutet jedoch auch, dass er seine Familie verlassen muss, um nach London zu gehen.

Jahre später fahren Billys Vater und sein Bruder Tony zur ersten großen Aufführung von Billy nach London, um ihn als Solotänzer in [Matthew Bournes](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Matthew_Bourne&action=edit&redlink=1) Fassung von Tschaikowskis [Schwanensee](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwanensee) zu sehen, in welcher die Männer die Schwäne tanzend darstellen. Im Publikum sitzen neben Billys Familie auch Michael und dessen Lebensgefährte.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Billy\_Elliot\_%E2%80%93\_I\_Will\_Dance (Zugriff: 24.07.2015)

## **2. Vorleseskript für die Lehrperson**

Jackie Eliot

Der Junge macht mir Sorgen. Seit seine Mama ist tot, hat er keinen, der sich um ihn kümmert. Ich tu, was ich kann, aber ein Junge braucht seine Mutter, besonders ein Junge wie er.

Da ist jetzt der Kampf, in dem wir stecken. Es ist ein Kampf für unsere Zukunft, für unsere Gemeinde. Dafür, dass alle ihre Arbeit behalten und nicht nur ein paar von uns. Ein Kampf für meine Arbeit und für Tonys Arbeit – aber ist es auch ein Kampf für Billy? Stell dir unseren Billy eine Viertelmeile unter der Erde vor, wie er Kohle hackt, wie ihm der Schweiß schwarz in die Augen, den Rücken runterläuft. Das ist nicht unser Billy. Das Einzige, was ich für ihn je tun konnte, war für seinen Lebensunterhalt aufzukommen, und nicht mal das kann ich jetzt.

Und ich bin nicht sicher, ob ich das je wieder können werde.

Tony denkt, ich lasse nach. Uns ist man was schuldig. Ja klar, er hat Recht, na und? Vornehme Schuldner – schlechte Zahler. Ich kann mich noch erinnern, wie mein Dad damals in den Dreißigerjahren gestreikt hat. Damals war ihnen keiner was schuldig – sie hatten Macht. Mit der Kohle, die sie förderten, wurden die Fabriken betrieben, wurden die Straßen und Häuser beleuchtet, fuhren die Schiffe übers Meer. Ohne Kohle kam das ganze verdammte Land zum Stillstand. Und heute? Erdgas, Öl, Atomenergie. Öl und Gas braucht man nicht mit den bloßen Händen aus der Erde zu graben, man braucht nur eine Leitung nach unten zu legen und dann schießt das Zeug wie eine Fontäne nach oben. Einfach und bequem. Und billig.

Und außerdem – natürlich der Luxus, auf den unsereiner besteht. Goldene Wasserhähne. Kaviar zu jeder Mahlzeit. Deswegen ist es billiger, die Kohle aus Argentinien herzschippern, als uns dafür zu bezahlen, sie aus der Erde zu holen. Glaube ich nicht.

Ich will dir was sagen. Wenn die Thatcher heute hier herkäme und zu mir sagte, sieh mal, wir müssen die Bergwerke schließen und wir werden stattdessen eine Stadt mit lauter nigelnagelneuen Fabriken aufbauen…. Ich weiß wahrhaftig nicht, ob ich Ja oder Nein sagen würde, aber jedenfalls wäre da so was wie Hoffnung. Nicht so wie jetzt. Nach dem Motto, ihr seid nicht kostengünstig, also haut ab. Das ist die Thatcher. Wo andere Leute ein Herz haben, sitzt bei ihr eine Faust. Unsere Gemeinde wird über den Jordan gehen. Das ist der Thatcher egal. Wir sind ihr egal.

Maybe Tony’s right. Maybe I’m old and soft. I’ve lost almost everything. My lovely wife Sarah is dead. I’ve only got the boys and the strike. Life is hard, very, very hard. I stay on strike because of Tony. What will he do if the mines close? You can’t be a miner without a mine. So here I am, fighting for Tony and Billy. I’ve got nothing to give them. No job. No mother. No future. Just me.

Every Saturday, I watch Billy box. I miss the beginning of the class because I’m on the picket line. It’s hard out there. We watch the scabs going into the mine in buses. Tony and some of the other young men want to hurt the scabs. They want blood. They shout it sometimes: BLOOD! BLOOD! BLOOD!

I don’t agree with them. I don’t want to hurt anyone. But I know why Tony is angry. We’re fighting for the future, and those scabs are hiding behind the police. They are men that I worked with. They are men I went to school with. They are my friends – and they are riding into the mine behind the police. We have to fight the bosses. We don’t want to fight our friends too.

I went to the club on Saturday to watch my boy at his boxing class. I boxed when I was a boy. My dad boxed and Tony boxed too. Now Billy has boxing lessons. I tell him, “You must fight, boy. If you can’t fight, people will hurt you.”

There was a ballet class in the hall. It was full of little girls in pink dresses jumping up and down, up and down.

“Bottoms out!” called the ballet teacher.

Ballet and boxing in the same place. I laughed. Put the little girls in boxing gloves and the boys in those pink shoes, I thought. That will be funny!

Billy was in the boxing ring with another boy.

“Hit him, Billy!” I shouted. Billy’s getting better. He moves his feet well. “You move well,” I said. “But hit him too!”

The other boy was taller and stronger than Billy, but he was fat. Billy will win easily, I thought. Then they started to fight….

What was Billy doing? He was dancing, turning in circles.

“Oh no”, George said. “Not again. This isn’t a tea party, it’s a fight. Hit him! Hit him!”

He looked at me and I shook my head.

# **B. Lesetheater – Schüler/innen**

## **1. Lesetheaterstück: Die Ballettstunde**

Fremdsprachenniveau: A1.2-A2 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Billy Mrs Wilkinson (the ballet teacher)Debbie WilkinsonErzähler 1Erzähler 2 | PlattdeutschEnglischHochdeutschHochdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Am anderen Ende des Saals gab die Frau Ballettunterricht. Ein alter Mann saß am Klavier. |
| Erzähler 2 | Billy schlug beim Boxtraining langsamer zu – genau wie im Takt der Musik. Er musste kichern. Der Sandsack kriegte was ab. |
| Erzähler 1 | Sein Boxlehrer George warf ihm einen Schlüsselbund zu und bat ihn, ihn am Ende des Trainings Mrs. Wilkinson, der Ballettlehrerin, zu geben. |
| Erzähler 2 | Das Tempo der Musik änderte sich. |
| Mrs. Wilkinson | And hold. Don’t look at me, Susan, look in front of you. Lift your arms up…. And go down. Good. Eyes front, Debbie. And five and six… |
| Erzähler 1 | Billy zog seine Handschuhe aus, hängte sie um seinen Hals und ging zu den Mädchen hinüber. Sie sahen hübsch aus in ihren rosa Strumpfhosen, den Kleidchen und allem. |
| Erzähler 2 | Die Musik begann wieder und die Mädchen traten alle zusammen vor. Alle in einem Schritt, die Arme hoch, im Bogen. |
| Billy | Fräulein, de Slötels … de Slötels, Miss! |
| Erzähler 1 | Die Ballettlehrerin hörte aber einfach nicht zu und so blieb Billy noch etwas stehen und schaute den Mädchen zu. |
| Debbie | Why don’t you try it? |
| Billy | Nee, Ik kann dat nich. Kannst du di dat vörstellen – ik in en Ballettklass?  |
| Debbie | It’s not easy. You can’t do it. |
| Billy | Ik kann dat. |
| Debbie | Do that! |
| Erzähler 2 | Sie hob ihr Bein und streckte es bis in die Zehenspitzen. |
| Erzähler 1 | Billy streckte ein Bein aus, um es ihr zu zeigen, aber sein Bein zitterte wie Laub im Wind. |
| Debbie | Your leg’s shaking. |
| Billy | Ik heff mien Stevels an. |
| Erzähler 2 | Die Mädchen waren alle am anderen Ende der Stange, sodass Billy hinter der Miss ein bisschen mitmachte. Beugen und strecken und Beine raus! |
| Mrs. Wilkinson | Take your boots off! |
| Billy | De Stevels uttehn / uttrecken? Woso? |
| Erzähler 1 | Er wusste nicht warum, aber er zog seine Stiefel aus und ein Paar Ballettschuhe an. |
| Erzähler 2 | Mrs. Wilkinson war eine gute Lehrerin. Er hatte so gut wie keine Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, wie blöd er aussah. |
| Mrs. Wilkinson | Nice straight leg. |
| Erzähler 1 | Später, als er auf dem Weg nach Hause war, hielt Mrs. Wilkinson mit ihrem Auto neben ihm an. Auf dem Rücksitz saß Debbie. |
| Mrs Wilkinson | Give me fifty pence. |
| Billy  | Woso? |
| Mrs Wilkinson | For the ballet class. Bring it next week. |
| Billy | Ik mütt na dat Boxen gahn, Miss. |
| Debbie | But you are not good at boxing. Didn’t you enjoy the ballet class? |
| Erzähler 2 | Billy antwortete nicht. Aber insgeheim hatte es ihm sehr gefallen. |
| Erzähler 1 | Er rannte und hopste die Straße entlang. Am nächsten Tag tat ihm alles weh. |

## **2. Lesetheaterstück: Mrs. Wilkinsons Plan**

Fremdsprachenniveau: A1.2-A2.1 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| BillyJacky Elliot (Billy’s father)Mrs WilkinsonErzähler 1Erzähler 2 | PlattdeutschEnglischEnglischHochdeutschHochdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Billy sprang so hoch, dass er aus dem Fenster blicken konnte. Es war ein gutes Gefühl, über die Köpfe der kleinen Mädchen zu fliegen. |
| Erzähler 2 | Die ganze Woche freute er sich schon auf den Unterricht am Samstag. Sobald es losging, hätte er immer weitermachen können. |
| Billy | Ik mag de Klass würklich geern. Ik denk dor de ganze Tiet an. Ik ööv düchtig un ik bün nu al starker worrn. Ik kann twee Stünnen danzen. |
| Mrs. Wilkinson | Up, two, three. Like a princess. One, two, three….. |
| Erzähler 1 | Plötzlich tauchte sein Dad mitten im Unterricht auf und schrie Billy an: |
| Jacky Elliot | You! Out! Now! |
| Erzähler 2 | Der Vater packte ihn am Arm. Mit einem Knall fiel die Tür hinter ihnen zu.Zuhause konfrontierte er seinen Sohn. |
| Jacky Elliot | Ballet! |
| Billy | Wat is dor verkehrt an? Dat is doch okay. |
| Jacky Elliot | How can it be okay? |
| Billy | Wat is an dat Danzen so verkehrt an? |
| Jacky Elliot | Forget about ballet, son, and forget about boxing. I have worked hard for those fifty pence. It is okay for girls, not for boys. Boys play football or they box. |
| Billy | Du kannst mi mal. |
| Erzähler 1 | Er lief bis zum Strand, meilenweit weg. Dort wohnte seine Ballettlehrerin. Er ging an die Tür und klopfte. |
| Mrs. Wilkinson | Oh, it’s you. |
| Billy | He weet nich, dat ik hier bün. He bringt mit üm. |
| Mrs Wilkinson | Has he stopped you coming to classes? |
| Billy | He versteiht dat nich. |
| Erzähler 2 | Mrs. Wilkinson bat Billy ins Haus und führte ihn ins Wohnzimmer. |
| Mrs. Wilkinson | I was thinking about the auditions for the Royal Ballet School. |
| Billy | Se sünd doch en beten oolt för dat Vördanzen, Miss. |
| Mrs Wilkinson | Not me, Billy. You. There are auditions in Newcastle. |
| Billy | Ballettschool? Ik? Ballett is blots en Speel, nich? Kann en sowat as Arbeit maken? |
| Mrs Wilkinson | Of course, you can. |
| Billy | Mien Vadder lett mi dat nienich doon. |
| Mrs Wilkinson | I’ll talk to him. |
| Billy | Ik heff keen beten Geld. Un he will, dat ik boxen do. |
| Mrs Wilkinson | I’m not doing it for the money. This is important, Billy. |
| Billy | Is al goot, is al goot. |
| Erzähler 1 | Billy überlegte sich immer wieder, ob er im Geheimen tanzen könne. |
| Mrs. Wilkinson | I’ll see you on Monday. Six o’clock in the hall! |
| Erzähler 2 | Billy sagte weder Ja noch Nein. Er öffnete die Tür und ging hinaus. |
| Mrs. Wilkinson | And bring something with you. Something that is important to you. It will give us ideas for the dance. |
| Billy | Wat för’n Danz? |
| Mrs Wilkinson | Your audition dance, stupid. |
| Erzähler 1 | Billy wusste noch nicht, wie sein Dad reagieren würde. Er wusste jedoch ganz genau, was er von Ballett hielt. |
| Jacky Elliot | Ballet isn’t for boys and strong, hard men. Ballet isn’t for miners who strike for their friends. |

## **3. Lesetheaterstück: Die Suche nach Geld**

Fremdsprachenniveau: A1.2-A2 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Jacky Elliot (Billy’s dad)Mrs. WilkinsonErzähler 1Erzähler 2 | PlattdeutschEnglischHochdeutschHochdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | In der Woche vor dem Vortanzen war er so aufgeregt wie noch nie im Leben. Seinem Dad hatte er immer noch nichts gesagt. |
| Erzähler 2 | Das Vortanzen war am Samstagvormittag um halb zehn. Dad musste das nicht wissen. Er brauchte keine Befreiung von der Schule. Aber irgendwie erfuhr Dad davon. |
| Jacky Elliot | Mien Leven is so swoor. Dor is de Streik. Mien Fro is doot. Un dor is Billy. Wat schall ik över Billy seggen. He is ganz anners. |
| Erzähler 1 | In seinem Kopf drehte sich alles. Er wusste, er konnte nichts für Billy tun. Aber irgendwie musste er einen Weg finden, ihm zu helfen. |
| Jacky Elliot | Ik weet nix över Ballett, man ik heff welk in’t Fernsehen danzen sehn. Un ik weet, Billy kann ok goot danzen. Ik bün Billy sien Vadder un dorüm mütt ik em helpen. |
| Erzähler 2 | Jacky Elliot fand heraus, wo die Ballettlehrerin seines Sohnes wohnte und fuhr zu ihr nach Hause. Noch unter der Tür fragte er sie: |
| Jacky Elliot | Wo veel köst dat Vördanzen bi de Ballettschool?  |
| Mrs. Wilkinson | Billy missed the audition in Newcastle and the next one is in London. You’ll have to go to London and stay in a hotel. I can lend you some money. |
| Jacky Elliot | Ik will Se ehr Geld nich. |
| Mrs: Wilkinson | Oh, don’t be stupid. Do you want a drink? |
| Erzähler 1 | Sie wollte eigentlich ganz freundlich sein. |
| Jacky Elliot | Is Billy goot bi’t Danzen? |
| Mrs Wilkinson | I can’t promise anything. But I think he is a great dancer. He is the best I have ever seen. |
| Erzähler 2 | Als er wieder draußen auf der Straße war, kam er wieder ins Grübeln.  |
| Erzähler 1 | Zuhause schliefen schon alle. Er ging in Billys Schlafzimmer und dachte sich: |
| Jacky Elliot | He is mien Söhn. He is Billy Elliot. He döögt würklich to wat. |
| Erzähler 2 | Er überlegte lange, wie er den London-Aufenthalt finanzieren könnte. |
| Jacky Elliot | Wo kann ik em helpen? Ik kann Sarah ehren Ring verköpen. Ik weet, dat Sarah will, dat ik Billy helpen do.  |
| Erzähler 1 | Der Ring war der einzig wertvolle Gegenstand, den er besaß. Er war der einzige Gegenstand, den er niemals hatte verkaufen wollen. Aber er hatte keine Wahl. |
| Erzähler 2 | Jacky Elliot ging am nächsten Tag zum Pfandleiher. |
| Jacky Elliot | Wo veel kann ik för den Ring kriegen? |
| Erzähler 1 | Der Pfandleiher gab ihm nur fünfundzwanzig Pfund. Das war die Hälfte von dem, was er erwartet hatte. |
| Erzähler 2 | Er nahm die fünfundzwanzig Pfund und wusste, dass er mehr Geld brauchte. |
| Jacky Elliot | De Streik is bald vörbi. De Regeren sett sik dör. Ik mütt en Week arbeiten, denn kann ik Billy na dat Vördanzen schicken. |
| Erzähler 1 | Jacky Elliot wusste, dass es sich herumsprechen würde. Er war zum Streikbrecher geworden. Er wusste, was er tat und warum er es tat. |
| Erzähler 2 | Als sie der Zeche näher kamen, hörten sie das Gebrüll der Massen.  |
| Erzähler 1 | Langsam rückte der Bus vor. Ein Meer von Gesichtern und Lärm um ihn herum. Steine flogen gegen die Fensterscheiben. |
| Erzähler 2 | Er wandte seinen Kopf zur Seite, um aus dem Fenster zu schauen. Er blickte in die Augen seines Sohnes Tony. |
| Jacky Elliot | Ik kann mi sülvst nich utstahn. Ik much an’n leevsten doot ween.  |
| Erzähler 1 | Nach einigen Metern kam der Bus wieder zum Stillstand. Tony rannte auf seinen Vater zu, den er überhaupt nicht mehr verstand. |
| Jacky Elliot | Dat is för den lütten Billy. Ik will em en Tokunft geven. Dien Mudder, se will dat he danzen deit. |
| Erzähler 2 | Er war nicht in der Lage zu arbeiten, sogar die Bosse konnten das sehen. Sie wollten nicht, dass jemand im Schacht einen Nervenzusammenbruch bekam. |
| Erzähler 1 | Das machte sich nicht gut in der Öffentlichkeit. Sie ließen ihn hinten hinaus, weit weg von der Masse. |
| Erzähler 2 | Billy das Tanzen zu erlauben, war eine Sache. Aber dafür Geld aufzubringen, war etwas völlig anderes. Wie sollten sie das hinbekommen? |
| Erzähler 1 | Und immer wieder hörte er die Worte von Mrs. Wilkinson: |
| Mrs. Wilkinson | He is the best. He will be the best dancer at the audition. He is a great dancer. |

## **4. Lesetheaterstück: George**

Fremdsprachenniveau: A1.2-A2 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Tony (Billy’s elder brother)George (boxing coach)Jacky ElliotErzähler 1Erzähler 2 | EnglischEnglischPlattdeutschHochdeutschHochdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Am nächsten Tag ging Tony, Billys älterer Bruder, mit seinem Vater zu George, dem Boxtrainer. |
| George | Ballet? |
| Tony | Yes, ballet. |
| Jacky Elliot | Du hest de Jungs vörher hulpen. |
| George | Yes, for boxing or sport. But ballet? |
| Tony | Why not ballet? Billy is a good dancer. |
| George | Who says he’s good? |
| Jacky Elliot | Ik heff mit sien Schoolmestersche snackt. He is de best bi’t Danzen, den se överhaupt sehn hett. Ik glööv, wat se seggt.. |
| Tony | We have a try. It’s important for dad and my family. |
| George | It won’t be easy. Nobody has got any money. |
| Tony | I know. But we want to help Billy. Our mum’s not here, so we want to do something for him. |
| George | OK, we’ll try. We’ll get some money for Billy’s audition. |
| Erzähler 2 | Nachdem das nun geklärt war, konnte Tony gar nicht schnell genug verschwinden. |
| Erzähler 1 | Ein paar Tage lang warfen sie Flugblätter in die Briefkästen, aber hauptsächlich sammelten sie das Geld über Mund-zu-Mund Propaganda.  |
| Erzähler 2 | Bald wusste es die halbe Stadt. Eine Versammlung einzuberufen, um Geld für ein armes Kind zu sammeln, war nichts Neues. |
| Erzähler 1 | Aber dieser Fall lag anders. Noch nie wollte man jemanden auf die Königliche Ballettschule schicken. |
| Erzähler 2 | Es kamen nicht sehr viele Leute. Man hatte das Gefühl, die Leute hätten ihre Häuser hauptsächlich aus Neugier verlassen. |
| Jacky Elliot | Ji all kennt mi. För en lange Tiet wull ik nich, dat Billy danzt. Sien Danz-Trainersche sä, dat he en wunnerbesten Dänzer is. |
| Erzähler 1 | Dabei konnte er die Tränen nicht mehr verbergen. |
| Tony | You know that our mum is dead. But she wants him to dance. We need your help. |
| Jacky Elliot | Un du kennst Mrs. Wilkinson. Se sä, dat Billy en Schangs hebben schull. Ik will, dat he de kriggt. |
| Erzähler 2 | Plötzlich wusste Jacky Elliot nicht mehr weiter und setzte sich. |
| George | We’ve helped children to become boxers and footballers. This time it’s Billy Elliot. He wants to be a ballet dancer.  |
| Erzähler 1 | Alle Anwesenden lachten. |
| George | I’ll give all the fifty pences from the boxing class. With that money we could buy a new punch bag or we could give it to Billy. It’s the first time Billy wins against the punch bag. |
| Erzähler 2 | Für die Aussage, dass er sich für Billy und gegen den Sandsack entscheiden musste und dass Billy damit zum ersten Mal den Sandsack besiegt habe, erntete er großes Gelächter. |
| George | And Mrs. Wilkinson will give her fifty pence for the ballet training. |
| Erzähler 1 | George legte Lose zu je fünfzig Cent auf einen Tisch vor der Ausgangstüre auf. |
| Tony | George showed you the raffle tickets. |
| George | You can’t leave here without buying one. If you do, I’ll fight you outside the hall. |
| Erzähler 2 | Wiederum hatte er alle zum Lachen gebracht. |
| Tony | The miners’ strike is about the future. My future, your future, your children’s future. Billy’s future too... |
| Jacky Elliot | Ja, man nich all de Lüüd gaht wedder hendaal in de Mienen, man se hebbt all en Tokunft. Billy sien Danz-Mestersche seggt, dat he allerbest is bi’t Danzen. Allerbest. |
| George | As I told you we are selling some raffle tickets too. You haven’t got much money, we know that, but please help us. This is important. |
| Erzähler 1 | Die meisten Anwesenden waren so ergriffen von Georges Willen, Billy zu helfen, dass sie die Lose bereitwillig kauften. |
| George | We have not got any prizes yet, but you don’t buy the raffle tickets to get a prize. You buy it to help our Billy. |
| Erzähler 2 | Tony und sein Dad standen einander gegenüber und starrten einander an, während die Leute an ihnen vorbeigingen – einige nach vorne, einige nach draußen. |
| Erzähler 1 | Jackie und Tony Elliot umarmten sich und klopften sich gegenseitig auf die Schultern. |
| Erzähler 2 | Ein Streik wie dieser kann Familien entzweien oder auch zusammenschweißen. |
| George | I never thought that Jacky and Tony would become friends again because of ballet. |

## **5. Lesetheaterstück: Das Vortanzen**

Fremdsprachenniveau: A1.2-A2 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| BillyJacky ElliotErzähler 1Erzähler 2 | PlattdeutschEnglischHochdeutschHochdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Billy und sein Vater saßen im Bus auf der Fahrt nach London. Es war für beide sehr aufregend. |
| Billy | Is London nich en smucke Stadt, Vadder? |
| Jacky Elliot | I don’t know. I have never been there. |
| Billy | Du büst noch nienich in London ween? Aver dat is doch de Hauptstadt.  |
| Jacky Elliot | There are no mines in London. |
| Erzähler 2 | Es dauerte ewig. Als sie London erreichten, waren beide tief beeindruckt. Häuser und Straßen ohne Ende. |
| Erzähler 1 | Ihr Quartier in Viktoria war nichts Besonderes. |
| Erzähler 2 | Nach dem Frühstück fuhren sie mit der U-Bahn zur Königlichen Ballettschule. |
| Erzähler 1 | Die Schule selbst war sehr groß und vornehm, mit vielen Säulen und riesigen Türen. Es war wie ein Herrenhaus oder ein Palast. |
| Erzähler 2 | Billy stand am Fuße der Treppe, schaute hinauf und spürte, wie sein Herz pochte. |
| Billy | We hebbt en Fehler maakt. Ik will danzen. Aver hier sünd blots Lüüd mit Pletthemd un Lackschoh, dor heff ik nix mit to kriegen. |
| Erzähler 1 | Im Umkleideraum sprachen ihn einige Buben an und wollten wissen, woher er komme und wie oft er schon bei einer Audition gewesen sei. Er verstand jedoch überhaupt nichts. Er schlich sich hinaus und fand seinen Dad draußen vor der Umkleidekabine. |
| Billy | Vadder, Vadder. Ik will dor nich vördanzen. Ik bidd di. |
| Erzähler 2 | Bevor er seinen Satz fertig sagen konnte, packte ihn sein Vater an der Schulter und schrie: |
| Jacky Elliot | Go back in there! |
| Erzähler 1 | Und dann kam das Vortanzen. Hinter einem Tisch saß eine Reihe vornehmer Damen und Herren, die auf ihn blickten. Zuerst wollten sie seinen Namen wissen. |
| Billy | Billy Elliot. Ut Everington. |
| Erzähler 2 | Jemand stellte die Musik an. Es war die falsche Musik. Die Musik war schon zur Hälfte gelaufen und Billy stand immer noch da mit Blick auf die Jury. |
| Erzähler 1 | Auf einmal hörte er die Stimme seiner Tanzlehrerin, die ihm zurief, dass er einfach tanzen sollte. |
| Erzähler 2 | Er fing an zu tanzen, solange die Musik spielte. Die war aber nach drei Minuten schon vorbei. |
| Erzähler 1 | Nach dem Vortanzen wollte eines der Jurymitglieder wissen, wie er sich fühle, wenn er tanze. |
| Billy | Wenn Ik danzen do, brennt mien Lief. Ik vergeet allens rund üm mi to. |
| Erzähler 2 | Billy rannte sofort hinaus auf den Gang, wo sein Vater auf ihn wartete. |
| Erzähler 1 | Gleich darauf fuhren sie wieder nach Hause mit der festen Überzeugung, dass der ganze Aufwand umsonst gewesen war. |
| Erzähler 2 | Zu Hause aber drehte sich das Schicksal zu ihren Gunsten.Zuerst bekamen sie eine finanzielle Unterstützung der Streikbrecher, dann… |
| Erzähler 1 | …kam dieser Brief aus London an Billy adressiert.Billy öffnete ihn, sobald er aus der Schule kam. |
| Billy | YEEEEEEEEESSSSSSS! Ik kann dor na de School gahn! |
| Jacky Elliot | Yes, he’s got in. Billy’s got into the ballet school! |
| Erzähler 2 | Das alles war vor einigen Jahren passiert. |
| Jacky Elliot | We lost and the government won. And slowly, the mines closed. |
| Erzähler 1 | Alles änderte sich. Jacky war jetzt in der Pension, Tony war arbeitslos. |
| Erzähler 2 | Billy bekam die Chance, an der Royal Ballet School zu trainieren. |
| Erzähler 1 | Und wurde zu einem Ballettstar. |
| Erzähler 2 | Jahre später besuchten ihn sein Vater und sein Bruder bei einer Aufführung in London und waren unglaublich stolz auf ihn. |
| Jacky Elliot | We lost the mines. We lost that future, but we won another future – for Billy. And that’s important, isn’t it? |